

EZ

Die **Elternzeitschrift** des
Bayerischen Kultusministeriums

Nr. 3/04



Neue Maßstäbe

BAYERN'S GRUNDSCHULZEUGNISSE WERDEN REFORMIERT

Viele Wege
Weiterführende Schulen

Ferienkalender
2004/05

Bildung
Gemeinsame Standards

Inhalt

Grundschule	4
Staatssekretär Karl Freller zur Zeugnisreform	6
EZ-Extra	6
Kurzfassung des Artikels für ausländische Eltern	8
Abschlüsse	8
Einheitliche Bildungsstandards	9
Überblick	9
Ferienkalender 2004/05	10
Lehrstellen	12
Kampagne der Staatsregierung	12
Ernährung	13
Gesunde Schulmilch	13
Schülerprojekt	14
Justitia auf neuen Wegen	14
Evaluation	16
Mehr Qualität in Bayerns Schulen	16
Mobbing	17
Ratschläge und Anlaufstellen	17
Schulpyschologie	17
Selbstständiges Lernen	17
Rubriken	20
Impressum	2
Neues von Salvatorplatz	2
Elternbörse	12
Medienecke	15
Rat & Auskunft	18
Übrigens...	20

NEUES VOM SALLVATORPLATZ

Mehr Praxis

Lehramtsstudenten sollen noch mehr praktische Erfahrungen sammeln.

Deshalb erhalten sie im Rahmen des Modellprojekts „Exercitium Paedagogicum“ bereits ab dem 2. Semester die Möglichkeit, Lehrkräfte als Unterrichtsassistenten zu unterstützen. Beispielsweise können sie Kleingruppen betreuen und so die individuelle Förderung von Schülern weiter verbessern.

Betreut wird das Projekt von der Stiftung Bildungspakt Bayern. Interessierte Studierende können sich an die Lehrstuhlinhaber für Pädagogik an den Universitäten Augsburg, Passau und Regensburg wenden.

Neuer Lehrplan

Für die Hauptschulen liegt ein neuer Lehrplan vor. Schwerpunkte sind fächerübergreifendes Arbeiten, vernetztes Denken, innovative Unterrichtsmethoden und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. An der Entwicklung des neuen Lehrplans waren neben Lehrkräften auch Fachdidaktiker und Vertreter der Wirtschaftsbetätigt. Der Lehrplan wird in diesem Schuljahr zunächst in den Jahrgangsstufen 5 und 7 verbindlich eingeführt. Eingesiehten werden kann der neue Lehrplan im Internet unter: www.isb.bayern.de/lehgs

Infos per Internet

Das Kultusministerium will künftig die Eltern verstärkt über das Internet informieren. Zusätzlich zur Elternzeitschrift „EZ“, die bereits seit Jahren in den bayrischen Schulen verteilt wird, erscheint demnächst ein elektronischer Eltern-Rundbrief. Er wird, unterteilt in Rubriken, wissenswerte und aktuelle Informationen enthalten, die in der Elternzeitschrift keinen Platz finden. Beziehen können den Rundbrief nicht nur Eltern, sondern alle, die an Bildungsfragen interessiert sind.

Bestelladresse:
elternzeitschrift@stmuk.bayern.de

Rauchfrei

Mit Beginn dieses Schuljahres startete im Freistaat der Modellversuch „Rauchfreie Schule“. Er zielt auf einen Prozess ab, der schließlich dazu führen soll, dass die Schulgemeinschaft ihr gesamtes Schulgebäude einschließlich der Lehrerzimmer verbindlich zur rauchfreien Zone erklärt. Beteiligt an diesem Versuch, der vom Kultusministerium eingerichtet wurde, sind insgesamt 28 Schulen.

13 neue



Der Ausbau von Ganztagsschulen in Bayern geht weiter voran. Für das laufende Schuljahr wurden an verschiedenen Standorten 13 neue Ganztagsklassen eingerichtet. Darunter sind sechs Hauptschulen, drei Realschulen und vier Gymnasien. Zunächst wird in den Schulen im Allgemeinen mit der Einrichtung einer 5. Klasse begonnen, der Ausbau erfolgt dann schrittweise in den nächsten Jahren.

POTO: STEPHEN POWELL

Neue Maßstäbe

Mit diesem Schuljahr werden in der 1. und 2. Klasse Grundschule neue Zeugnisse eingeführt. Ab 2005/06 gilt dies auch für die 3. und 4. Klassen.

Ziel der Reform ist es, die Leistungen der Schüler ausführlicher und differenzierter darzustellen. Damit wird eine wichtige Grundlage geschaffen, um jedes Kind gezielter zu fördern:

- Von der ersten Klasse an gibt es nun Hinweise, welche individuellen Lernfortschritte ein Kind gemacht hat bzw. wo weitere Förderung sinnvoll ist.
- Einem neuen Stellenwert erhalten das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten. Auf diese Punkte wird ebenfalls ab der ersten Klasse eigens eingegangen. Hilfreich ist diesbezüglich auch ein Beobachtungsbogen, den die Lehrkräfte während des Schuljahrs für jedes Kind führen.
- Noten gibt es künftig wieder ab dem Jahreszeugnis der 2. Klasse. Dabei werden die Leistungen in den einzelnen Fächern wie üblich in der Skala von 1 bis 6 bewertet. Die Fähigkeiten im Bereich des Sozial-, Lern- und Arbeitsverhaltens werden durch die Kategorien A bis D gekennzeichnet. A = hervorragend ausgeprägt, B = deutlich ausgeprägt, C = teilweise ausgeprägt, D = zu wenig ausgeprägt.
- Jede Note kann durch eine Bemerkung der Lehrkraft ergänzt werden, im Deutsch und Mathematik gibt es zudem detailliertere Aussagen zu verschiedenen Teilbereichen der einzelnen Fächer.

Die neuen Zeugnisse wurden im vergangenen Schuljahr an 30 bayerischen Grundschulen erprobt.



Weitere Informationen, Zeugnismuster und das Muster eines Beobachtungsbogens für die Lehrkräfte finden sich unter: www.km.bayern.de

- > Aktuelle Meldungen
- > Reform der Notengebung in der Grundschule

Karl Freller,
Staatssekretär im bayerischen
Kultusministerium,
zur Zeugnisreform



Was bringen die neuen Zeugnisse den Eltern?

Sie werden noch aussagekräftiger, transparenter und verständlicher. In der Vergangenheit erhielten wir ja bisweilen die Rückmeldung, dass Eltern Formulierungen im Wortgutachten nicht recht einschätzen konnten. Nehmen wir ein Beispiel: *im Zahlenaum bis 100 rechnet Bastian selbstständig und sicher, bei unbekannten Aufgabenstellungen ist er allerdings noch auf Hilfe angewiesen – beschreibt das nun eine gute, eine befriedigende oder eine nur ausreichende Leistung?*

Wenn künftig im Jahreszeugnis der 2. Klasse bei einer solchen Aussage die Note 2 steht, wird die Information noch deutlicher.

Zum zweiten wollen wir aber unbedingt auch, dass die Noten sprechen lernen. Denn eine bloße Ziffer sagt sehr wenig darüber aus, wo genau die Stärken und Schwächen eines Kindes liegen. In Deutsch eine Dreif, das kann ganz unterschiedliches bedeuten. Zum Beispiel, dass jemand sehr phantasievolle Aufsätze schreibt, aber bei Rechtschreibung und Grammatik noch Schwierigkeiten

Auf die Grundschulen kommt heuer eine große Neuerung zu – andere Zeugnisse ... Es geht in der Tat um eine wichtige Weichenstellung für das Lernen in der Schule. Aber die Umstellung kommt ganz behutsam. In diesem Schuljahr betrifft sie nur die ersten zwei Jahrgangsstufen. Die Eltern der Erstklässler werden den Unterschied kaum bemerken. Da ändert sich nur die Struktur des Zeugnisses.

In der zweiten Klasse erhalten die Mädchen und Buben zum Halbjahr ebenfalls noch ein Wortgutachten. Erst im Jahreszeugnis werden die Lehrkräfte die Leistungen des Kindes nicht mehr nur mit Wörtern beschreiben, sondern sie auch mit Noten bewerten.

Warum diese Änderungen?

Mit den neuen Zeugnissen greift Bayern Erkenntnisse der internationalen Bildungsforschung auf. Es fällt nämlich auf, dass die Staaten, die bei den Bildungstests der letzten Jahre besonders erfolgreich waren, eine ausgeprägte Diagnosekultur haben: Die Lehrer beobachten dort sehr genau den individuellen Leistungstand eines Kindes und seine Lernfortschritte. Natürlich haben das auch unsere Lehrkräfte gemacht. Aber nun geht es darum, das ganze zu systematisieren.

hat. Oder dass ein Kind zwar Geübtes gut beherrscht, aber sich schwer tut, selbständig zu formulieren und eigene Ideen auszudrücken ...

Wie wird das nun konkret in den neuen Zeugnissen dargestellt?

Künftig wird jede Note in Deutsch, Mathe sowie Heimat- und Sachunterricht durch kurze verbale Bemerkungen erläutert. Im Schlüsseffach Deutsch geht die Lehrkraft dabei ausdrücklich auf die Teilbereiche Sprechen, Texte verfassen, Richtig schreiben, Sprache untersuchen

und

Bemerkungen erläutert. Im Schlüsseffach Deutsch geht die Lehrkraft dabei ausdrücklich auf die Teilbereiche Sprechen, Texte verfassen, Richtig schreiben, Sprache untersuchen

und

Diese wichtigen Punkte finden sich künftig ab der 1. Klasse in den Zeugnissen. Zunächst gibt es wieder nur verbale Aussagen dazu, ab dem Ende der 2. Klasse werden die Formulierungen durch eine Bewertung von A bis D ergänzt. Ich denke, die Schüler erhalten dadurch sehr wertvolle Rückmeldungen: „Hier hast du besondere Stärken“ oder „Hier solltest du versuchen, dich noch weiterzuentwickeln.“

Noten bereits am Ende der 2. Klasse - erhöht sich da nicht der Leistungsdruck für die Kinder?

Nein, das wird die Reform nicht mit sich bringen. Der Übergang von der zweiten in die dritte Klasse mit dem üblichen Lehrerwechsel und dem Beginn der Notengebung war bisher ein sehr starker Einschnitt. Viele Eltern hatten im Blick und jede Probe bekam ein ungeheures Gewicht. Jetzt können sich die Kinder im zweiten Halbjahr der 2. Klasse ganz allmählich an benötigte Proben gewöhnen. Und die Eltern bekommen schon früher Rückmeldungen, wo ihr Kind Unterstützungsmaßnahmen braucht. Die Chancen, frühzeitig einzutreten und lückenlos auszugleichen, werden erheblich größer.

Warum werden künftig auch Arbeits- und Sozialverhalten bewertet?

Wir wollen damit die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes stärker beachten. Jeder weiß, dass es später nicht nur auf das fachliche Wissen, sondern auch auf die personalen Kompetenzen ankommt. Kann jemand im Team arbeiten? Übernimmt er Verantwortung? Wie selbstständig arbeitet jemand? Wie

Wie verhält er sich bei Konflikten? Wie selbstständig findet sich künftig ab der 1. Klasse in den Zeugnissen. Zunächst gibt es wieder nur verbale Aussagen dazu, ab dem Ende der 2. Klasse werden die Formulierungen durch eine Bewertung von A bis D ergänzt. Ich denke, die Schüler erhalten dadurch sehr wertvolle Rückmeldungen: „Hier hast du besondere Stärken“ oder „Hier solltest du versuchen, dich noch weiterzuentwickeln.“

Noten bereits am Ende der 2. Klasse - erhöht sich da nicht der Leistungsdruck für die Kinder?

Nein, das wird die Reform nicht mit sich bringen. Der Übergang von der zweiten in die dritte Klasse mit dem üblichen Lehrerwechsel und dem Beginn der Notengebung war bisher ein sehr starker Einschnitt. Viele Eltern hatten im Blick und jede Probe bekam ein ungeheures Gewicht. Jetzt können sich die Kinder im zweiten Halbjahr der 2. Klasse ganz allmählich an benötigte Proben gewöhnen. Und die Eltern bekommen schon früher Rückmeldungen, wo ihr Kind Unterstützungsmaßnahmen braucht. Die Chancen, frühzeitig einzutreten und lückenlos auszugleichen, werden erheblich größer.

Was bringt die neuen Zeugnisse den Eltern?

Künftig wird jede Note in Deutsch, Mathe sowie Heimat- und Sach-

unterricht verfassen, Richtig schrei-

ben, Sprache untersuchen

und

Diese wichtigen Punkte finden sich

künftig ab der 1. Klasse in den Zeugnissen. Zunächst gibt es wieder nur ver-

baile Aussagen dazu, ab dem Ende der

2. Klasse werden die Formulierungen

durch eine Bewertung von A bis D er-

gänzt. Ich denke, die Schüler erhalten dadurch sehr wertvolle Rückmeldungen: „Hier hast du besondere Stärken“ oder „Hier solltest du versuchen, dich noch weiterzuentwickeln.“

Yeni karneler

Bu öğrenim yılının başlamasıyla 1. ve 2. ilkokul sınıfı arasında yeni karnelerin verilmesine başlanacaktır. Gelecek öğrenim yılında bu 3. ve 4. sınıflar için de geçerlidir. Bu reformun hedefi, öğrencilerin başarısının daha ayrıntılı ve daha iyi gösterilebilmesidir. Böylece her çocuk tam gerekliliklerine göre daha fazla teşvik edilebilir:

- Bundan sonra birinci sınıfından ibaren anne-babalarla karneler içinde çocukların hangi öğrenim başarılarını elde ettikleri veya hangi alanlarda teşvik edilemeyecek olanları olduğunu içeren kira aşıklamalar verecektir.
- Karnede sosyal davranışları ve öğrenim ve çalışma davranışlarına ayrı olarak değerlendirme olacaktır. Böylece anne-babalar ve öğretmenler çocuğun kişiliğinin gelişmesine daha fazla dikkat edebilirler. Bir çocuk ne kadar bağımlılığını gösteriyor? Anlaşmazlıklarında nasıl davranışları? Birisi ekip içinde yalnızca sınıfıza katkıda bulunmak isteyebilir mi?
- Notlar yine yil sonu karnesinde birebir verilmektedir. Bu strada aynı derslerdeki başarıları bilindiği gibi 1 ile 6 arasındaki notlarla değerlendirilmektedir. Bu arada sosyal, öğrenme ve çalışma davranışları alanındaki becerileri A ile D arasındaki kategorilede belirlemektedir: A = çok yil gelişmiş, B = belirgin şekilde gelişmiş, C = kısmen gelişmiş, D = yeteri gelmemiştir.
- Her not için öğrenmenin ayrıca bir açıklamada bulanıbiliyor. Bununla birlikte Almanca ve matematik dersleri için konusma, metinler yazma, doğruyu yazma, *dili işceleme, okuma ve diğer yandan geometri, hesap, konuya yönelik matematik* gibi önceliği kılınan konular için ayrıntılı ifadelerde bulunulmaktadır. Böylece anne-babalar, çocuğun hangi alanlarda iyİ olduguunu veya hangi alanlarda daha başarılı olabileceğini görebilirler.

Ayrica bilgiler ve örnek karneler: [> Eltern > Aktuelle Meldungen > Reform der Notengabe in der Grundschule](http://www.km.bayern.de)

Yeni karnelerin özellikleri: [> Eltern > Aktuelle Meldungen > Reform der Notengabe in der Grundschule](http://www.km.bayern.de) adresinde bulunanmaktadır.

Новые таблицы успеваемости

Начиная с этого учебного года, в первом и во вторых классах начальной школы вводятся новые таблицы успеваемости. Со следующего учебного года это вступит в силу и для третьего и в четвертого классов. Цель реформы заключается в том, чтобы точнее и подразумевая представить успеваемость учеников. Таким образом, каждому ребёнку может быть еще более цепенаправленно оказана помощь:

- Теперь, начиная с первого класса, родители будут получать краткие указания какательную успехов в учёбе их ребёнка или будет указываться, по какому предмету имеет смысл пополнить рецензию.
- В таблице успеваемости будет особенно освещено поведение в обществе, а также отношение к учебе и работе. Таким образом, родители и учителя смогут более интенсивно следить за развитием личности: насколько самостоятельно работают ребёнок? Как ведёт он себя в конфликтных ситуациях? Может ли ребёнок работать в команде?
- В дальнейшем оценки будут выставляться отдельно, начиная с годового аттестата за второй класс. При этом учащемуся по каждому предмету будет как обычно оцениваться по шестиступенчатой системе от 1 до 6. Поведение в обществе, отношение к учёбе и работе будут оцениваться по шкале от A до D: A = перевосходно выражено, B = явно выражено, C = частично выражено, D = сплошь слабо выражено.
- Каждая оценка в аттестате может быть дополнена примечанием учителя. По немецкому языку и математике будут детально освещаться важнейшие аспекты: говорение, умение писать сочинения, испроверять язык, читать – это с одной стороны, и по геометрии, арифметике и практическим предметам, математике с другой стороны. Таким образом, родители смогут увидеть, по каким предметам их ребёнок более силен иными словами, в чём он должен повысить успеваемость.

Sa novo školskom godinom se u 1. i 2. razredu osnovne škole uvede nova svedočanstva. U sledećoj školskoj godini to vredi i za 3. i 4. razred. Cilje reforme je, da se opštijije i tačnije prikazu uspevi učenika. Tako se svakom detetu može još bolje usmjereno pomažati: Od prve razrede nadalje rotiteliji seda dobivaju u svedočanstvu kratka upisista, koje naprekte u učenju je napravilo njihovo dete odn. gde se i dalje preporučuju podrška.

- U svedočanstvu se posebno obrade socijalno ponasanje kao i ponasanje pri učenju i radu. Tako roditelji i nastavnici mogu bolje obratiti pažnju na razvoj ičnosti deteta. Koliko samostalno radi neko dete? Kako se ono ponaša kod konfliktata? Da li neko zna radiće u timu?
- Ocene će u buduću postojati opet o godišnjem svedočanstvu 2. razreda. Pri tome se uspesi iz pojedinačnih predmeta ocenjuju kao i obično ocenama od 1 do 6. Sposobnosti u području socijalnog, ponašanja pri radu i učenju obeležavaju se kategorijama A do D: A = izvrsno izraženo, B = znatno izraženo, C = delomično izraženo, D = pre malo izraženo.
- Svaku ocenu u svedočanstvu nastavnik može dopuniti nekom napomenom. Iz nekog i matematičke područja: Govorenje, Sastavljanje tekstova, Pravilno pisanje, Istraživanje jezika, Čitanje sa jedne strane i Geometrija. Računanje, Stručna matematika sa drugim strane. Tako rotitelji vide, u kojim područjima je njihovo dete jako odn. gde bi se trebalo još popraviti.

Ostale informacije i primerke svedočanstva možete naći na: [> Eltern > Aktuelle Meldungen > Reform der Notengebung in der Grundschule](http://www.km.bayern.de)

Дополнительную информацию и образцы аттестатов Вы найдете на сайте: [> Eltern > Aktuelle Meldungen > Reform der Notengebung in der Grundschule](http://www.km.bayern.de)

Από αυτό το σχολικό έτος θα δινούνται νέα ενδεικτικά για την 1η και 2η τάξη Δημοτικού. Από το επόμενο σχολικό έτος αυτό θα σχέυει και για την 3η και 4η τάξη. Σκοπός της μεταρρύθμισης είναι να παριστάνονται με μεγαλύτερη λεπτομέρεια και ακρίβεια οι επιδόσεις των μαθητών. Με αυτό το τρόπο θα είναι εφικτή η καλύτερη προώθηση κάθε πατριού:

- Από την πρώτη τάξη οι γονείς θα λαμβάνουν μαζί το ενδεικτικό και αύγουρες υποδείξεις σχετικά με τις πρόδοσης που οπινεύεσθαι πατέι ή οχι επικαί με ποια είναι απορράτη περιπτώσεων προβλημάτων.
- Στο ενδεικτικό θα γίνεται επίλογος αναφορά χρήσιμα με τη διασκέψη και τη σημετρηφόρης εργασίας, του πατιού. Εποι. οι γονείς και ο δασκαλού θα μπορούν να παρακολουθούν καλύτερα την εξέλιξη της προσαπλικότητας, του πατιού: Προ οικόνα σηράξεται το πατέι; Πάς σημετρηφόρηται σε περιπτώση σύγκρισης εσθήτηκονται; Ήπηρει πο πατιόνιας εργάσης σε ορισάδε;
- Μελλοντική βαθμού βαθμού θα δινούνται από το επόμενο ενδεικτικό της 2.ος τάξης. Οι επιδόσεις των μεριμένων μαθηητών θα βαθμολογούνται οι ζητηθέντες από 1 έως 6. Οι ικανότητες οχημάτων και διαχωρισηών και οιμητρηφόρων εργασιών και μέλλοντα χρηστηριασμός.
- Α έως D: A = ξέχογες χαρακτηριστικούς, B = σηφής χαρακτηρισμός, C = μερικός χαρακτηρισμός, D = ελάχιστος χαρακτηρισμός.
- Κάθε βαθμός μπορεί να αυτοματορυθμεύεται με παρατηρητικού του δασκαλού ή της δασκαλούς. Στα γερμανικά και μαθηητικά θα δινούνται επιπλέον λεπτομέρειες υπολογισμάτων για τους σημαντικότερους τομείς φυλλαρά, γραφική κειμενών, αριθμογραφία, εξέταση γλώσσας, αριθμητικής και μαθηητικής από την άλλη πλευρά. Εποι. οι γονείς θα βλέπουν τους τομείς άποι το πατιό τους έχει πλεονεκτήσηα ή τους τομείς άποι του χρειάζεται βελτίωση.

Περισσότερα πληροφορίες και δειγματα ενδεικτικών θα βρείτε στη διαδικτυακή πλατφόρμα: [> Eltern > Aktuelle Meldungen > Reform der Notengebung in der Grundschule](http://www.km.bayern.de)

ERLÄUTERUNGEN:

- ❶ Der Übergang in die Realschule oder das Gymnasium erfolgt in der Regel nach der 4. Klasse Grundschule. Es ist allerdings auch nach der 5. Klasse Hauptschule möglich.
- ❷ Mit dem Schuljahr 2004/05 wurde in Bayern das einjährige Gymnasium eingeführt. Die letzten Schüler des G9 machten im Jahr 2011 das Abitur.
- ❸ Nach der 9. Klasse Hauptschule erwirbt man den einfachen Hauptschulabschluss, nach der M10 den mittleren Schulabschluss.
- ❹ Der Wechsel aus der entsprechenden Klasse der Hauptschule ist auch in die M8, M9 und M10 möglich.
- ❺ Alle Formen der Wirtschaftsschule verleihen nach erfolgreichem Abschluss die mittlere Reife.



Bildungswwege in Bayern

Viele Eltern von Vierklässlern beschäftigen sich in diesem Schuljahr mit der Frage, welche weiterführende Schule ihr Kind besuchen soll. Die Bildungswwege in Bayern sind durchlässig und vielfältig. Die Entscheidung nach der 4. Klasse Grundschule ist nur eine, aber nicht die einzige Möglichkeit. Eltern können aus dem breit gefächerten Angebot auch noch später auswählen. Es reicht von der Hauptschule und ihren M-Zügen, die zum mittleren Reife führen, von der Wirtschaftsschule über die Realschule bis zum Gymnasium. Um die Vielzahl der Möglichkeiten aufzuzeigen, bietet EZ eine Übersicht über die weiterführenden Schulen und die Wirtschaftsschule.

Die einzelnen Übergangsbestimmungen sind in den Schulordnungen und einschlägigen Gesetzen nachzulesen bzw. unter www.km.bayern.de > Schule > Schularten > Allgemein bildende Schulen bzw. Berufliche Schulen > Wirtschaftsschule.

Die Bildungsstandards in den genannten Fächern anzuwenden. Damit sind sie für alle Schularten verbindlich, an denen der mittlere Schulabschluss nach der 10. Klasse erworben werden kann. Für Bayern sind dies die Mittleren-Reife-Züge der Hauptschule, die Realschule, das Gymnasium und die Wirtschaftsschule. Bei Letzterer gelten die Bildungsstandards im Fach Mathematik nur für die Wahlfachgruppe M.

Für die Bemühungen des Kultusministeriums, die Qualität an den bayrischen Schulen weiter zu verbessern, geben die Bildungsstandards einen Orientierungsrahmen vor. Sie haben vor allem Einfluss auf die Lehrplanaarbeit, die Jahrgangsstufentests und die Lehreraus- und -fortbildung. Bei der Erarbeitung des neuen Haupschullehrplans wurden die Standards z.B. bereits berücksichtigt.

Bildungsstandards können die Qualität des Unterrichts aber nur verbessern, wenn ihre Einhaltung regelmäßig und systematisch überprüft wird. Für diese Aufgabe hat die Kultusministerkonferenz im Juni dieses Jahres das „Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ ins Leben gerufen. Das Institut, das von den Ländern gemeinsam getragen wird, ist an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelt. Es soll noch in diesem Herbst seine Arbeit aufnehmen.

Konsequenzen

Die PISA-Studie hat den Blick auf andere Länder gerichtet. Deren Erfolge geben auch Deutschland wichtige Anstöße.



Die Ergebnisse der PISA-Studie, die im Dezember 2001 veröffentlicht wurden, lösten heftige Diskussionen aus. Die deutschen Schüler hatten in diesem internationalen Vergleich beim Lesen, in Mathematik und den Naturwissenschaften nur einen Platz im hinteren Mittelfeld erreicht.

Doch es blieb nicht bei den Diskussionen. Vielmehr zog die Kultusministerkonferenz (KMK) unter dem Eindruck dieser schlechten Ergebnisse Konsequenzen. Eine davon: Man beschloss, international erfolgreiche Länder wie Finnland und Kanada zu folgen, bildete Fachkommissionen, denen auch bayrische Lehrkräfte angehörten, und erarbeitete Bildungsstandards für ausgewählte Fächer.

Die Standards für den mittleren Schulabschluss in den Fächern Deutsch, Mathematik und die erste Fremdsprache – Englisch oder Französisch – wurden von der Kultusministerkonferenz im Dezember 2003 verabschiedet. Voraussichtlich bis Ende dieses Jahres verabschiedet werden: die Standards für den mittleren Schulabschluss in Biologie, Chemie und Physik, für den Hauptschulabschluss in Deutsch, Mathematik und erster Fremdsprache sowie für das Ende der Jahrgangsstufe 4 der Grundschule in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Die von den Fachkommissionen erarbeiteten Vorgaben bereiten Kompetenzen und Wissenstand, die alle Schülerinnen und Schüler in einem bestimmten Fach bis zu einem festgelegten Zeitpunkt

erreichen sollten. Die Kompetenzen werden konkret beschrieben und durch Aufgabenbeispiele veranschaulicht. Vor allem drängt darauf, dass nicht Mindstanforderungen, sondern Regelstandards festgelegt wurden, die ein mittleres Anforderungsniveau aufweisen.

Durch den Beschluss der KMK vom Dezember 2003 haben sich die Länder in der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet,

Regelmäßig überprüfen

die Bildungsstandards in den genannten Fächern anzuwenden. Damit sind sie für alle Schularten verbindlich, an denen der mittlere Schulabschluss nach der 10. Klasse erworben werden kann. Für Bayern sind dies die Mittleren-Reife-Züge der Hauptschule, die Realschule, das Gymnasium und die Wirtschaftsschule.

Bei Letzterer gelten die Bildungsstandards im Fach Mathematik nur für die Wahlfachgruppe M.

Für die Bemühungen des Kultusministeriums, die Qualität an den bayrischen Schulen weiter zu verbessern, geben die Bildungsstandards einen Orientierungsrahmen vor. Sie haben vor allem Einfluss auf die Lehrplanaarbeit, die Jahrgangsstufentests und die Lehreraus- und -fortbildung. Bei der Erarbeitung des neuen Haupschullehrplans wurden die Standards z.B. bereits berücksichtigt.

Bildungsstandards können die Qualität des Unterrichts aber nur verbessern, wenn ihre Einhaltung regelmäßig und systematisch überprüft wird. Für diese Aufgabe hat die Kultusministerkonferenz im Juni dieses Jahres das „Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ ins Leben gerufen. Das Institut, das von

den Ländern gemeinsam getragen wird, ist an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelt. Es soll noch in diesem Herbst seine Arbeit aufnehmen.

Weitere Informationen unter:
www.km.bayern.de
 > Eltern > Aktuelle Meldungen
 > Aus dem Kultusministerium

Ferienkalender 2004/2005

EZ 3/04

Ferientage

Schulfreie Tage nach dem Feriertagsgesetz

Sa* An diesen Samstagen haben nur die Schulen Unterricht, an denen die 6-tägige Woche eingerichtet ist.

Bayerns schulfreie Tage sind in unserem Kalender durch verschiedene Farben markiert. Zwei weitere „bewegliche“ Ferientage müssen eingearbeitet werden. Sie sind in diesem Schuljahr ausnahmsweise für alle Schulen verbindlich auf den 5. und 7. Januar festgelegt.

Weitergehende Informationen unter:
www.kmk.bayern.de/kmk/rat_auskunft/ferien/
www.kmk.org/ferienkalender
 (die Ferientermine aller Länder der Bundesrepublik)

ILLUSTRATION: STEPHANIE VOLCKE, WALTERSTRICKEN

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
1 Mi 1 Fr	1 Mi 1 Allerheiligen	1 Mi 2 Do	1 Mi 2 So*	1 Di 3 Fr	2 Nu 3 So	2 Nu 3 Mo	2 Nu 3 Do	1 Fr 3 Sa	1 Mi 2 Do	1 Fr 2 Sa*	1 Mi 2 Di	1 Do
2 Do 2 Sa*	2 Do 2 So*	3 Mi 3 Tag der Dt. Einheit	3 Mi 4 Do	3 Fr 4 Sa*	4 Di 5 Sonntag	4 Fr 5 Mi	4 Fr 5 So	4 Nu 5 Di	4 Mi 5 So	4 Do 5 Fr	4 Mi 5 So	4 Sonntag
3 Fr 3 So*	3 Fr 4 So*	4 Mi 5 Di	4 Mi 5 Fr	4 Di 5 So	5 Mi 6 Sonntag	5 Fr 6 Mi	5 Fr 6 So	5 Ch. Himmelfahrt 6 So	5 Di 6 Mi	5 Fr 6 Sa	5 Mi 6 Do	5 Wo
4 Sa 4 So*	4 Sa 5 So	5 Mi 6 Mi	5 Mi 6 Sa	6 Mo 7 Do	6 Heilig. d. Könige 7 Fr	7 Mo 7 So	7 Mo 8 Fr	7 Do 8 So	7 Di 7 Sa*	7 Do 7 So	7 Di 7 Mi	7 Wo
5 So 5 So	5 So 6 So	6 Mo 7 Mo	6 Mo 7 So	7 Mi 8 Mi	8 Sa 9 Mi	8 Faschingssonntag 9 Mi	8 Di 9 Mi	8 So 9 Do	8 Mi 9 Do	8 Fr 9 Mi	8 Do 9 Fr	8 Do
6 Mi 6 Mi	6 Mi 7 Mi	7 Do 8 Do	7 Do 8 So	8 Mi 9 Mi	9 Do 10 Fr	10 Do 11 Sa	10 Do 11 Fr	10 So 11 Mi	10 Di 11 Mo	10 Fr 11 Do	10 Mi 11 Do	10 Sa
7 Do 7 Mi	7 Do 8 Mi	8 Fr 9 Fr	8 Fr 9 So	9 Mi 10 Mi	10 Fr 11 Mi	11 Fr 12 Mi	11 Fr 12 Mi	11 Mi 12 Do	11 Mo 12 Di	11 Do 12 Fr	11 Do 12 Wo	11 Sonntag
8 Mi 8 Mi	8 Mi 9 Mi	9 Fr 10 Fr	9 Fr 10 So	10 Mi 11 Do	11 Fr 12 Mi	12 Sa 13 Mi	12 Sa 13 Mi	12 Di 13 Do	12 Do 13 Mi	12 Fr 13 Mi	12 Mi 13 Do	12 Wo
9 Sa 9 Sa	9 Sa 10 Sa	10 So 11 Do	10 So 11 Mi	11 Mi 12 Mi	11 Fr 12 Mi	12 Sa 13 Mi	12 Sa 13 Mi	12 Di 13 Mi	12 Do 13 Mi	12 Fr 13 Mi	12 Mi 13 Do	12 Wo
10 So 10 So	10 So 11 So	11 Mi 12 Mi	11 Mi 12 Fr	12 Mi 13 Mi	13 Do 14 Mi	14 Nu 15 Mi	14 Nu 15 Mi	14 Do 15 Di	14 Mi 15 Fr	14 Do 15 Fr	14 Mi 15 Do	14 Mi
11 Mi 11 Mi	11 Mi 12 Mi	12 Mi 13 Mi	12 Mi 13 Mi	13 Mi 14 Mi	14 Nu 15 Mi	15 Nu 16 Mi	15 Nu 16 Mi	15 Fr 16 Mi	15 Mi 16 Do	15 Fr 16 Do	15 Mi 16 Fr	15 Himmelfahrt
12 Mi 12 Mi	12 Mi 13 Mi	13 Mi 14 Mi	13 Mi 14 Mi	14 Mi 15 Mi	15 Nu 16 Mi	16 Nu 17 Mi	16 Nu 17 Mi	16 Fr 17 Do	16 Do 17 Do	16 Fr 17 Do	16 Mi 17 Mi	16 Wo
13 Mi 13 Mi	13 Mi 14 Mi	14 Mi 15 Mi	14 Mi 15 Mi	15 Mi 16 Mi	16 Nu 17 Mi	17 Nu 18 Mi	17 Nu 18 Mi	17 So 18 Mi	17 Mi 18 Mi	17 Fr 18 Mi	17 Mi 18 Mi	17 Wo
14 Do 14 Do	14 Do 15 Do	15 Do 16 Do	15 Do 16 Do	16 Do 17 Do	17 Do 18 Do	18 Nu 19 Mi	18 Nu 19 Mi	18 Do 19 Do	18 Mi 19 Do	18 Do 19 Do	18 Mi 19 Do	18 Wo
15 Mi 15 Mi	15 Mi 16 Mi	16 Mi 17 Mi	16 Mi 17 Mi	17 Mi 18 Mi	18 Nu 19 Mi	19 Nu 20 Mi	19 Nu 20 Mi	19 Do 20 Mi	19 Mi 20 Do	19 Do 20 Do	19 Mi 20 Do	19 Wo
16 Mi 16 Mi	16 Mi 17 Mi	17 Mi 18 Mi	17 Mi 18 Mi	18 Mi 19 Mi	19 Nu 20 Mi	20 Nu 21 Mi	20 Nu 21 Mi	20 Fr 21 Mi	20 Mi 21 Do	20 Fr 21 Do	20 Mi 21 Do	20 Wo
17 Fr 17 Fr	17 Fr 18 Fr	18 Fr 19 Fr	18 Fr 19 Fr	19 Fr 20 Fr	20 Fr 21 Fr	21 Nu 22 Mi	21 Nu 22 Mi	21 Do 22 Mi	21 Mi 22 Fr	21 Do 22 Fr	21 Mi 22 Fr	21 Wo
18 Sa 18 Sa	18 Sa 19 Sa	19 Sa 20 Sa	19 Sa 20 Sa	20 Sa 21 Sa	21 Nu 22 Mi	22 Nu 23 Mi	22 Nu 23 Mi	22 Do 23 Mi	22 Mi 23 Do	22 Do 23 Mi	22 Mi 23 Do	22 Wo
19 So 19 So	19 So 20 So	20 So 21 So	20 So 21 So	21 So 22 So	22 Nu 23 Mi	23 Nu 24 Mi	23 Nu 24 Mi	23 Do 24 Mi	23 Mi 24 Do	23 Do 24 Mi	23 Mi 24 Do	23 Wo
20 Mo 20 Mo	20 Mo 21 Mo	21 Mo 22 Mo	21 Mo 22 Mo	22 Mo 23 Mo	23 Nu 24 Mi	24 Nu 25 Mi	24 Nu 25 Mi	24 Do 25 Mi	24 Mi 25 Do	24 Do 25 Mi	24 Mi 25 Do	24 Wo
21 Di 21 Di	21 Di 22 Di	22 Di 23 Di	22 Di 23 Di	23 Di 24 Di	24 Nu 25 Fr	25 Nu 26 Fr	25 Nu 26 Fr	25 Do 26 Fr	25 Mi 26 Do	25 Do 26 Fr	25 Mi 26 Do	25 Wo
22 Mi 22 Mi	22 Mi 23 Mi	23 Mi 24 Mi	23 Mi 24 Mi	24 Mi 25 Mi	25 Nu 26 Mi	26 Nu 27 Mi	26 Nu 27 Mi	26 Do 27 Mi	26 Mi 27 Do	26 Do 27 Mi	26 Mi 27 Do	26 Wo
23 Do 23 Do	23 Do 24 Do	24 Do 25 Do	23 Do 24 Do	24 Do 25 Do	25 Nu 26 Fr	26 Nu 27 Fr	26 Nu 27 Fr	26 Do 27 Fr	26 Mi 27 Mi	26 Do 27 Mi	26 Mi 27 Mi	27 Wo
24 Fr 24 Fr	24 Fr 25 Fr	25 Fr 26 Fr	24 Fr 25 Fr	26 Fr 27 Fr	27 Nu 28 Mi	28 Nu 29 Mi	28 Nu 29 Mi	28 Do 29 Mi	28 Mi 29 Do	28 Do 29 Mi	28 Mi 29 Do	28 Wo
25 Sa 25 Sa	25 Sa 26 Sa	26 Sa 27 Sa	25 Sa 26 Sa	27 Sa 28 Sa	28 Nu 29 Mi	29 Nu 30 Mi	29 Nu 30 Mi	29 Do 30 Mi	29 Mi 30 Do	29 Do 30 Mi	29 Mi 30 Do	29 Wo
26 So 26 So	26 So 27 So	27 So 28 So	26 So 27 So	28 So 29 So	29 Nu 30 Mi	30 Nu 31 Mi	30 Nu 31 Mi	30 Do 31 Mi	30 Mi 31 Do	30 Do 31 Mi	30 Mi 31 Do	30 Wo
27 Ma 27 Ma	27 Ma 28 Ma	28 Ma 29 Ma	27 Ma 28 Ma	29 Ma 30 Ma	30 Nu 31 Mi	31 Nu 31 Do	31 Nu 31 Do	31 Do 31 Mi	31 Mi 31 Do	31 Mi 31 Do	31 Mi 31 Do	31 Wo

- frischer Milch am Pausenkiosk gewisse Dinge bedacht werden:
 - Die Anlieferung erfolgt meist in den frühen Morgenstunden, in denen das Schulpersonal noch nicht im Dienst ist. Es muss also geregelt werden, wo die Milch angeliefert werden kann.
 - Nötwendig ist eine kühle Lagerung. Dafür sollte ein geeigneter Kühlraum oder ein Kühlschrank vorhanden sein. Bei H-Milch ist eine Kühlung zwar nicht notwendig, aber dennoch empfehlenswert, da Milch und Milchprodukte gerne kalt getrunken werden.
 - Bei Mehrwegverpackung muss der Rücklauf der Verpackung organisiert werden, z.B. durch ein Pfandsystem.

- Mit all diesen Fragen sollten sich Elternbeirat, Hausmeister und Schulleitung auseinandersetzen, wenn das Thema „Schulmilch“ in Angriff genommen wird. Auch wenn der eine oder andere hier angeführte Punkt schwierig erscheinen mag, in der Regel lassen sich praktische Lösungen finden. Die Milch ist den Aufwand wert.



Kraftstoff

**Milch ist für unsere Kinder gesund.
Deshalb soll sie am
Pausenkiosk nicht fehlen.**



**Den Schulen stehen folgende
Ansprechpartner zur Verfügung:**

- Landesvereinigung der
Bayrischen Milchwirtschaft
Kaiser-Ludwig-Platz 2
80336 München
Fax: (0 89) 54 42 25 14
e-mail: info@milchland-bayern.de
- CMA Schulmilch Infoservice
Susanne Grünwald
Fax: (0 28) 9 79 93 60
e-mail: schulummilch@cma.de
- Initiative pro Schulegesunde
Susanne Weidel, Dipl.Oecotrophologin
81479 München
Fax: (0 89) 74 94 88 81
e-mail: susanne@schulversorgung.de



Lehrstelle gesucht

*Sehr geschätzte Damen und Herren,
die konjunkturell schwierige Lage in Deutschland ist mittlerweile auch
in Bayern spürbar... Daher hat der Ministerial auf seiner Sitzung am
10. Mai 2004 die Kampagne „Fit for Work – Berufschancen 2004:
1+“ beschlossen und alle Beteiligten aufgerufen, mehr Ausbildungsges-*

plätze zur Verfügung zu stellen ...

Mit diesen Zeilen richten sich Kultusministerin Monika Hohlmeier im Juni dieses Jahres an die Schulen in Bayern mit der Bitte, Eltern und Schüler auf die Kampagne hinzuweisen. Diese beinhaltet auch die Einrichtung einer eigenen Koordinierungsstelle, die wichtige Informationen rund um das Thema „Ausbildung“ sammelt und sie zusammen mit Links zu den Lehrerbörse der Kammern sowie den Angeboten der Arbeitsverwaltung im Internet unter www.fit-for-work.info bereitstellt.

Gerade nach Beginn des Ausbildungsjahres zum 1. September werden noch viele Lehrstellen nachdrücklich besetzt. Deshalb steht die Koordinierungsstelle bis voraussichtlich Ende Oktober allen Eltern und Schülern, die für dieses Jahr einen Ausbildungsort suchen, weiter als Ansprechpartner zur Verfügung:

Koordinierungsstelle

„Fit for Work – Berufschancen 2004:1+“
Max-Joseph-Straße 5
80333 München
T. (0 89) 5 51 78-3 93 (Mo-Fr von 8.00-17.00)
Fax: (0 89) 5 51 78-3 66
e-mail: fitforwork@mbbw-bayern.de



Ausreichend Calcium

Scheiben Käse pro Tag in Kindheit und Jugend enthalten ausreichend Calcium, um einen gesunden Knochenbau sicherzustellen. Umso bedenklicher ist es daher, dass Studien bei den heutigen Kindern zwischen vier und sechs Jahren eine Unterversorgung mit Calcium diagnostizieren.

Das Angebot von Milch und Milchprodukten in der Schule könnte helfen, dieses Problem zu lösen. Doch obwohl die Europäische Union seit 1977 nicht nur Milch, sondern auch Milchprodukte wie Joghurt, Kakao oder Bananenmilch für den Verkauf in den Schulen bezuschusst, nutzen leider zu wenige Schulen in Bayern diese Chance auf eine gesunde Ernährung. Dahinter steckt allerdings nicht böser Wille, sondern oft nur die Schen vor den organisatorischen Hürden. Denn anders als bei Semmeln, Vollkornbrot oder Müsli müssen beim Verkauf von

E L T E R N BÖRSE

GEFRAGT SIND IDEEN!

Haben Sie einen heißen Tipp, einen klugen Ratschlag, eine zündende Idee, die Sie anderen Eltern zukommen lassen möchten? Hier haben Sie dazu Gelegenheit, auf dieser Seite möchten wir, dass Eltern Eltern informieren.

Thema heute:

Wie bewerbe ich mich richtig?

Dazu mein eine Mutter, Dozentin für Kommunikationspsychologie und langjährige Ausbildungssleiterin in der freien Wirtschaft: „Lehrstellensuche, oft Frust auf beiden Seiten: Schüler erneut verärgert bis verzweigt auf 60 Bewerbungen 50 Nicht-Reaktionen und zehn Absagen. Und Aussteller müssen bei über der Hälfte der Bewerbungen nahezu dieselben Worte lesen: Ich möchte mich um einen Ausbildungsort als ... bewerben. Für diesen Beruf interessiere ich mich sehr ... Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen ...“

Das ist wieder aussagekräftig noch empfinger- oder berufsbezogen. Einmal abgespeichert und unverändert vielfach ausgedruckt!“

Deshalb stellt unsere Leserin ihre in der Praxis erprobten Tipps für erfolgreiche Bewerbungen und Vorstellungsgespräche für die Eltern-Börse zur Verfügung.

Bezugsadresse:
Bayer. Kultusministerium
Red. EZ
80237 München

80237 München
Fax: 8089 21 86 - 18 04
e-mail: elternzeitschrift@km.bayern.de

Medien ecke



Großer Ozean

Hans-Joachim Gelberg (Hrsg.), *Beitz Verlag*, Weinheim/Basel 2010

„Gedichte für alle“ bietet dieser Sammelband, der Werke von insgesamt 167 Autorinnen und Autoren enthält. Es sind ausgesprochene Kindergedichte dabei, aber auch moderne deutsche Erwachsenenlyrik und Weltpoesie. Alle Gedichte sind jedoch für Kinder geeignet. Die Palette reicht von lustigen Versen, Jahreszeiten- und Naturlyrik bis hin zu „Nachdenk-Gedichten“.

Das große Buch fürs ganze Jahr
Jule Sommersberg / Imke Sönnichen
Stuttgart/Wien 2004

Ein liebevoll illustriertes Jahrbuch für Kinder, das alle wichtigen Fest- und Gedenktage auffliest. Ebenfalls aufgenommen sind die Bräuche, die zu den einzelnen Festketten und Jahreszeiten gehören, sowie passende Bastelanleitungen und Rezepte, Lieder, Gedichte und Geschichten. Am Ende eines jeden Kapitels findet sich eine Liste mit Namenstagen; im Anhang werden schwierige Begriffe erklärt.

ab 2. Klasse



zusammengestellt von der EZ-Redaktion – Medientipps für Eltern –



Ich bin anders als du denkst

Andreas Bohnenstengel / Hanni Holthaus / Angelika Pollmächer
edition Bentheim

Würzburg 2003
Um Menschen mit Down-Syndrom geht es in diesem aufßergewöhnlichen Buch, das Berührungsängste abbauen und Orientierungshilfe geben will. Es kommen Angehörige und Freunde zu Wort, Betreuer, Wissenschaftler und Journalisten, aber auch immer wieder Menschen mit Down-Syndrom selbst. Sie stellen sich in kurzen Steckbriefen vor oder geben in Interviews über sich und ihre Wünsche und Träume Auskunft.

Lolle und die furchtlosen Zwillinge
Kathrin Schrocke
Loewe Verlag, Bindlach 2004

Erzählt wird die abenteuerliche Reise eines Zwillingssäckchens, das von seiner wunderlichen Tante an einen Ort namens Jammerland mitgenommen wird. Dort werden in einer Wiederverwertungsanlage Kindererängste in Zuckerrütte verwandelt.



Die Schwester der Zuckermacherin

Mary Hooper
Berlin Verlag Berlin 2004

Als die junge Hannah nach London kommt, um ihrer älteren Schwester in deren Zuckermacherschäft zur Hand zu gehen, wütet die Pest in der Stadt. Trotz dieser Gefahr will die kleine Schwester nicht in ihr Dorf zurückkehren. Als die Seuche immer näher kommt, gelingt es den Schwestern, durch eine List aus der Stadt zu entkommen. Ein sorgfältig recherchiertes Roman über die Große Pest von 1665.

ab 7. Klasse

Positives Gespräch

die Jugendlichen auch später: Während der Gespräche mit den Tätern steht ihnen immer ein Sozialpädagoge oder Sozialpädagogin beratend zur Seite. Dass die Schüler überzeugend für Recht und Gesetz eintreten, macht nicht zuletzt die Äußerung eines 17-jährigen Täters deutlich: „Ich fand das Gespräch mit den Gleichaltrigen sehr positiv. Am Ende bin ich mir sicher, eine so dumme Tat nicht wieder zu begehen.“

ab 7. Klasse

• Weitere Informationen unter:
[>](http://www2.justiz.bayern.de)
Aktuelle Projekte >
„Teen-court“-Projekte



bayerische Justizministerium – inspiriert vom US-amerikanischen Modell der „Teen Courts“. Das Projekt wurde zunächst in Aschaffenburg erprobt und dann auf Ingolstadt und Ansbach ausgedehnt; demnächst soll es auch im Gerichtsbezirk Memmingen starten. Das Prinzip ist stets dasselbe: Bei 14- bis 18-jährigen Tätern kann der Staatsanwalt mit Einverständnis der Jugendlichen und ihrer Eltern den Fall an ein Schulgericht weiterleiten. Voraussetzung: Die Sache ist restlos auf-

einstellen“, berichtet Dr. Walter voll Anerkennung. „Den Tätern blieb damit ein Auftritt vor dem Jugendrichter erspart.“

Was sind das für Schülerinnen und Schüler, die sich in den Gremien engagieren? Sie stammen aus den verschiedenen Schularten, sind zwischen 14 und 21 Jahre alt und beweisen bei ihnen ein bis zwei Fällen pro Monat viel Einsatzfreude. Für den 15-jährigen Florian, der eine Ingolstädter Realschule besucht, war juristisches Interesse für die Teilnahme am Projekt ausschlaggebend. Margaret, eine 17-jährige Gymnasiastin, wollte dabei vor allem lernen, wie man auf Menschen eingingt und gute Gespräche führt.

Auf ihren ersten Einsatz bereiten sich die Mitglieder der „Teen Courts“ an mehreren Wochenenden vor. Ausgerichtet werden diese Schulungen von der Justiz und einem örtlichen Verein der Jugendhilfe. Auf dem Programm steht eine Einführung in das Strafrecht ebenso wie die Zusammenarbeit im Team und Gesprächstraining. Hilfestellung erhalten Schüler mit dem Jugendlichen die Motive und die Folgen seines Vergehens und denken gemeinsam über eine Wiedergutmachung nach. Nach kurzer Beratung beschließt das Gremium dann eine erzieherische Maßnahme, z.B. die Jugendlichen gegen Gleichaltrige strafähigen Jugendlichen klar machen, dass ihre Taten verkehrt sind, kommen sie oft eher zur Einsicht. Auf diesem Grundgedanken basiert das so genannte kriminalpädagogische Schülerprojekt. Ins Leben gerufen wurde es vor fast vier Jahren durch das

Jugendamt Ingolstadt, die Tätersanwältin und der Richter. „Wir konnten bisher jedes Mal der Maßnahme zustimmen und den Fall danach

Auf etwas verzichten

bayerische Justizministerium – inspiriert vom US-amerikanischen Modell der „Teen Courts“. Das Projekt wurde zunächst in Aschaffenburg erprobt und dann auf Ingolstadt und Ansbach ausgedehnt; demnächst soll es auch im Gerichtsbezirk Memmingen starten. Das Prinzip ist stets dasselbe: Bei 14- bis 18-jährigen Tätern kann der Staatsanwalt mit Einverständnis der Jugendlichen und ihrer Eltern den Fall an ein Schulgericht weiterleiten. Voraussetzung: Die Sache ist restlos auf-

Ein Fall für Schüler

Im Kampf gegen die Jugendkriminalität setzt Bayern auf ein bundesweit einzigartiges Modell.

Im Kaufhaus eine teure Markenjacke mitgehen lassen, mit dem auftrissten Mofa durch die Gegend rasen – einfach ein irres Gefühl? Damit ist es schnell vorbei, wenn man dabei ergrapt wird. „Allerdings“, weiß Dr. Helmut Walther, Leitender Oberstaatsanwalt in Ingolstadt, „legen Pubertierende, die mit dem Gesetz in Konflikt kommen, manchmal ein reines Trotzverhalten an den Tag. Ihnen sind Eltern, Schule und Gesetze völlig egal. Sie lehnen jede Autorität ab.“

Wenn dagogen Gleichaltrige strafähigen Jugendlichen klar machen, dass ihre Taten verkehrt sind, kommen sie oft eher zur Einsicht. Auf diesem Grundgedanken basiert das so genannte kriminalpädagogische Schülerprojekt. Ins Leben gerufen wurde es vor fast vier Jahren durch das

Jugendamt Ingolstadt, die Tätersanwältin und der Richter. „Wir konnten bisher jedes Mal der Maßnahme zustimmen und den Fall danach



Mobbing

Für Lehrer

■ Die Verhaltensmuster und falschen Werte, die die Mobbing-Täter in der Klasse etabliert haben, lassen sich in der Regel nur durch das Eingreifen Erwachsener aufbrechen.

Für Eltern

- Wenden Sie sich an eine Vertrauensperson in der Schule – Klassenlehrer, Schulleiter, Schulpsychologen oder Vertrauenslehrer.
- Bei Gesprächen mit der Klasse sollte es nicht um die Person des Opfers gehen, sondern um das falsche Verhalten an sich: Mobbing ist immer inkzeptabel, egal um welchen Schülerin oder welchen Schüler es sich handelt.
- Sammeln Sie möglichst viele Fakten: Wie sehen die Schikanen aus? Wie oft und seit wann finden sie statt? Wer ist daran beteiligt?
- Bleiben Sie im Gespräch mit der Lehrkraft sachlich, aber achten Sie darauf, dass weitere konkrete Schritte vereinbart werden.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind immer wieder Möglichkeiten zur Entspannung findet. Es muss nicht bei jedem Gespräch dabei sein.



ILLUSTRATION: JOHANN MAIER

Stillstand ist Rückschritt. Das gilt auch für die Schulen. Um deren Arbeit weiter zu verbessern, geht man jetzt einen neuen Weg.

nen Besuch ab und macht sich ein möglichst umfassendes Bild. Wir besichtigen das Schulgebäude, beobachten Unterrichtsstunden, sprechen mit Schülern und Eltern und setzen uns mit der Schulleitung, dem Personalrat und den Lehrern der verschiedenen Fächern zusammen. Auch Gespräche mit Hausmeister, Sekretariat und Sachaufwandsabteilung gehören dazu.“

Wichtige Punkte, erläutert Frau Schlegel, seien beispielsweise der Umgang zwischen Lehrern und Schülern, die Einbindung der Eltern, die Unterrichtsmethoden oder die individuelle Förderung von Schülern. Die vielen Einzelbeobachtungen werden in einem Bericht gebündelt, der mit der Schule besprochen wird. Danach geht er an die Schulaufsicht. Diese vereinbart mit der Schule konkrete Ziele und unterstützt sie bei der Umsetzung.

Wichtig für das Selbstverständnis der Evaluationsteams ist der kollegiale Umgang mit den Personen an der Schule, das Gespräch „auf gleicher Augenhöhe“. Die Teams geben Empfehlungen, aber entziehen keine Noten. Sie möchten aufzeigen, wo sich die Schule als Gemeinschaft verbessern kann. „Ich habe“, resümiert Sybille Schlegel, „eine hohe Achtung vor der anstrengenden Arbeit der Lehrkräfte gewonnen. Hut ab vor den Lehrern, die sechs Stunden am Tag lang einer Schule einen guten Unterricht machen!“



Eigentlich ist Sybille Schlegel Expertin für Blumen. Doch die Inhaberin einer Gärtnerei Thurnau kümmert sich ehrenamtlich auch noch um andere „Gewächse“: Sie besucht Schulen. Denn als Mutter zweier fast erwachsener Kinder und langjähriges Mitglied im Elternbeirat arbeitet sie nun in einem „Evaluationsteam“ mit. Evaluation ist ein moderner Ansatz, um die Qualität an Bayerns Schulen zu verbessern. Ausgangspunkt ist der Gedanke, den Schulen mehr Freiräume zu gewähren. Andererseits soll dann auch genauer auf die Ergebnisse der Arbeit geachtet werden. Die systematische Bewertung der schulischen Arbeit, Evaluation genannt, soll Erkenntnisse liefern, wo Verbesserungen notwendig sind.

i Teams und die Vereinfierung | ILLUSTRATION: J. HÄRTER

Evaluationsteams haben sich z.B. bereits in den Häusern der Qualitätsagentur am Statistikinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (SISB). Diese werter auch die Evaluationsberichte der Schulen anonym aus. Derzeit läuft die Pilotphase seit Oktober 2003 bis Ende dieses Schuljahrs; die Betreuung der

des Konzepts liegen in den Häusern der Qualitätsagentur am Statistikinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (SISB). Diese werter auch die Evaluationsberichte der Schulen anonym aus. Derzeit läuft die

Evaluationsteams in ausgewählten Bezirken unterwegs. Ziel ist, dass nach dem Testlauf jede Schule in einem ca. 5-jährigen Turnus von einem Evaluationsteam besucht wird. Weitere Informationen: www.isib.bayern.de > Qualitätssentor > Evaluation

Schule im Blick

Stillstand ist Rückschritt. Das gilt auch für die Schulen. Um deren Arbeit weiter zu verbessern, geht man jetzt einen neuen Weg.

Thema heute: Selbständiges Lernen

Thema heute:

- Dem Kind bei einer Aufgabe, die es nicht bewältigt, einen Teilschritt weiterhelfen - nicht mehr.
- Einen Plan zur Schulfahrtvorbereitung erstellen; später soll das Kind ihn selbst entwerfen.
- Bei Problemen z.B. mit dem Lernen von Vokabeln: Lernhilfebuch besorgen und zusammen mit dem Kind nach besseren Methoden suchen.
- **Noch drei Tipps:**
- **Wirkamer als Tadel ist es, die Fortschritte zu loben.**
- **Den Streit Eltern-Kind kann man reduzieren, wenn man sich vom Kind eher als Berater engagieren lässt, statt als Kontrolleur aufzutreten.**
- **Erziehung zur Selbstständigkeit ist aufwändig. Ein Kind einfach nur sich selbst zu überlassen, ist kein guter Weg. Die meisten sind damit überfordert.**

FOTOS: GETTY, PRIVATE

Viele Anregungen für gezielte Maßnahmen gegen Mobbing findet man auf der Internetseite: <http://mobbingzaehler.empaed.uni-muenchen.de> oder im Folgenden Buch:

Dan Oweus (2003): Gewalt in der Schule, Bern

EZ beantwortet Leserfragen Rat & Auskunft

Unsere Anschrift | Bayerisches Kultusministerium, Redaktion EZ, 80327 München | elternzeitschrift@stmuk.bayern.de

www.km.bayern.de/km/rua

Morgengrauen

Meine Tochter besucht seit diesem Jahr die 1. Klasse Grundschule. Da die Schule vier Kilometer von unserem Ort entfernt ist, benutzt sie für den Schulweg den Bus. Dieser fährt bereits um 6.45 Uhr ab und ist gegen 7.10 in der Schule; der Unterricht beginnt um 7.30 Uhr. Ist es erlaubt, dass sich Erstklässler schon so früh auf den Schulweg machen müssen?

Hedi G. – W.



Mathetest

Diskretion

Darf ein Fachlehrer z. B. für Englisch, wenn er nicht Klassleiter ist, alle Noten den anderen Fächern wissen? Ein Lehrer an unserer Gymnasium nahm dies nämlich zum Anlass, einen Klassenkameraden meines Sohnes vor der Klasse seine schlechten Noten vorzuhalten.

Martin Z. – G.



Unser Sohn, der letztes Jahr die 9. Klasse Realschule besuchte, hatte in Mathe die Note 3. Den Schnitt seiner insgesamt guten Leistungen hatte die Note 5 im Mathe- matiktest gedrückt, der zu Anfang des Schuljahres geschrieben worden war. Darf dieser Test denn zur Bildung der Zeugnisnote herangezogen werden?

Tom L. – G.

Mit dem Jahrgangsstufentest in Mathematik, der seit diesem Schuljahr in den 6. und 8. Klassen der Realschule stattfindet, werden Dinge abgefragt, die zum dauernden Besitz der Schüler gehören sollen. Damit diese für den Test entsprechend motiviert sind und ihn ernst nehmen, wird er seit dem Schuljahr 2000/01 gemäß § 38 Abs. 3 Satz 2 RSO als einfache mündliche Note gewertet.

Noten anderer Schülern oder gar der ganzen Klasse mitteilen.

Begrenzte Lagerung

Oftwohl ich schon vor ach Jahren mein Abitur gemacht habe, möchte ich mir jetzt noch mal meine alten Schulaufgaben bzw. Klausuren anschauen. Mir wurde seinerzeit von der Schule gesagt, dass die Arbeiten zunächst gelagert und dann vernichtet werden. Stimmt das oder kann ich noch Einsicht in die Arbeiten nehmen?

Sonja Y. – P.

Die Aufbewahrungsfrist solcher Arbeiten ist in § 47 Abs. 3 GSO geregelt. Danach werden Prüfungsaufgaben, Schulaufgaben, Kurzarbeiten, Deutsche Hausaufgaben, fachliche Leistungstests, Facharbeiten und Stegreifaufgaben von der Schule für die Dauer von zwei Schuljahren nach Ablauf des Schuljahrs, in dem sie geschrieben worden sind, aufbewahrt. Werkstücke, Zeichnungen und andere praktische Arbeiten können nach der Bewertung, die Facharbeit kann auf Antrag nach Ablauf der o.g. Aufbewahrungsfrist an den Schüler zurückgegeben werden.

In der RSO ist das Thema Unterschleif in § 41 Abs. 4 geregelt: Bedient sich der Schüler bei der Anfertigung einer zu benotenden schriftlichen oder praktischen Arbeit unerlaubter Hilfe (Unterschleif), so wird die Arbeit abgenommen und mit der Note 6 bewertet. Bei Versuch kann ebenso verfahren werden. Als Versuch gilt auch die Bereithaltung nicht zugelassener Hilfsmittel: „Ob ein Schüler mit geschlossenem oder offenem Buch das Klassenzimmer betritt, ist allerdings ohne Bedeutung, da zu diesem Zeitpunkt die Leistungsfeststellung sicher noch nicht begonnen hat.“

Schnelle Lehrerin

Mein Sohn, der in die 6. Klasse Gymnasium geht, hat das Fach Englisch an einem Tag in der 1. und 6. Stunde. Nachlich hat die Lehrerin in der sechsten Stunde über den Stoff der ersten Stunde eine Siegelfaufgabe geschrieben. Ist das denn zulässig?

Christiane H. – St.



Offenes Buch

Ich besuche die Realschule und hatte neulich mit meinem Physiklehrer folgende Diskussion: Er behauptete, dass es mir im Falle einer Abfrage oder Extempore die Note 6 geben könne, wenn ich mit offenem Buch oder Heft das Klassenzimmer betreten würde. Es handele sich hier nämlich in seinen Augen um Unterschleif. Ist das richtig?

Elke G. – 4.



Es ist zwar in der GSO festgehalten, dass in einer Stegrefiaufgabe der Stoff „der vorhergegangenen Unterrichtsstunde schriftlich“ abgefragt werden darf. Es ist aber nicht zulässig, in einer 6. Stunde in der 1. Stunde dieselbe gleiche Unterrichtsstunde durchgenommenen Stoff in einer Stegrefiaufgabe bearbeiten zu lassen. Den Schüler muss erst die Gelegenheit gegeben werden, den im Unterricht behandelten Stoff zu Hause einzüben.

Erläuterungen

VSO Schulordnung für die Volksschulen in Bayern
RSO Schulordnung für die Realschulen in Bayern
GSO Schulordnung für die Gymnasien in Bayern

übrigens...

...nähere Informationen erhalten Sie unter:
www.km.bayern.de/km/presse

Droge Cannabis

Unter dem Titel „**Hasch im Hirn**“ liegt jetzt eine knappe und leicht verständliche Informationschrift vor. In ihr wird eindringlich dargelegt, welche Folgen der intensive Cannabis-Gebrauch vor allem für junge Leute haben kann. Die auch vom bayerischen Inneministerium empfohlene Schrift findet sich zum Herunterladen unter:
[www.km.bayern.de > Unsere Aufgaben > Gesundheitsförderung](#)

Sie kann aber auch von der Redaktion EZ bezogen werden.

Beratung Online

Die Virtuelle Beratungsstelle bietet nun im Internet ihre Dienste für Erziehungsfragen an. Träger der Einrichtung ist die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. Das Angebot ist kostenlos und täglich nutzbar. Ratsuchende Kinder, Jugendliche und Eltern können sich in der Einzelberatung, im moderierten Gruppen- und Themenchat sowie im moderierten Forum von Fachkräften aus Erziehungs- und Familienberatungsstellen Hilfe holen.

Internetadressen:
www.bke-elternberatung.de und www.bke-jugendberatung.de

Schuljahr im Ausland

Ein neues Stipendium bietet jetzt 15 bayerischen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ein Schuljahr in Asien, Ost- oder Südosteuropa zu verbringen. Ausgesucht wurden sie aus rund 100 Bewerbern zwischen 15 und 18 Jahren, betreut werden sie von der gemeinnützigen Organisation **American Field Service (AFS)**. Die Stipendien in Höhe von jeweils 4.000 Euro wurden heuer erstmals vergeben und stammen aus den Mitteln des Kulturfonds Bayern.

Servicestelle der
Bayerischen Staatsregierung



Eine Nummer für alle Fälle.



BAYERN | DIREKT
Tel. 01801 20 10 10
4,8 Cent pro Minute aus dem Netz der Dt. Telekom

- ▶ Behörden & Ansprechpartner
- ▶ Informationen & Broschüren
- ▶ Aktuelle Themen
- ▶ Internet-Quellen

Neuer Informationsservice für die
Bürgerinnen und Bürger Bayerns
eMail: direkt@bayern.de
Internet: www.bayern.de